Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 46

Artikel: Bild der Westfront 20 Jahre nach dem Waffenstillstand am 11. November 1918

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754337

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bild der Westfront 20 Jahre nach dem . .

11. November 1918

An diesem Tage, um 5 Uhr morgens, wurde in diesem Salonwagen im Wald von Compiègne der Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet, der sechs Stunden später, um 11 Uhr, in Kraft trat. Vor und auf dem Wagen die Unterhändler der Alliierten. Im Vordergrund von links nach rechts: der englische Contreadmiral G. Hope, General Weygand, Admiral R. Wemyss, erster Lord der britischen Admiralität, Marschall Foch und Captain Mariotti.

11 novembre 1918... les plénipotentiaires alliés devant le wagon-salon où vient d'être signé l'armistice. De gauche à droite: Contre-amiral G. Hope, Général Weygand, Amiral R. Wemyss, premier Lord de l'Amirauté, Maréchal Foch, Capitaine Mariotti.

20 Jahre später

Das ist genau die Stelle im Wald von Compiègne bei Rethondes, wo am 11. November 1918 der Salonwagen General Fochs stand, in dem der Waffenstillstand abgeschlossen wurde. Der Platz heißt jetzt Carrefour de l'Armistice. Im Hintergrund ein Standbild General Fochs.

Le carrefour de l'armistice dans la forêt de Compiègne près Rethondes. Sur cette voie s'arrêta le 11 novembre 1918, le wagon-salon où fut signé l'armistice. A l'arrière-plan, la statue du Maréchal Foch.

11 novembre 1938: La paix a vingt ans

Aufnahmen unseres Sonderberichterstatters Emil Brunner

Als vor zwanzig Jahren der Weltkrieg zu Ende ging, hinterließ er die größten Zerstörungen, welche seit Menschengedenken jemals mit Willen und Wissen auf der Erde angerichtet worden sind. Tagereiseweit lag das Niemandsland, das grauenvolle Feld der Granatlöcher, Ruinen, Gräben, Leichen, Trümmer. Dann kam der Wiederaufbau. Es kamen die Schlachtfeldbesucher im Autobus. Auf dem Grabenrand stand der Erklärer. Unser Mitarbeiter, der Photograph Emil Brunner in Baden, hat in mehreren Reisen, früher und in diesem Jahr wieder, die ganze einstige Westfront bereist. Mit seinem Apparat suchte er nach gründlicher Vorbereitung und auf Grund gewissenhafter Untersuchungen jene Stellen auf, welche in den Weltkriegsberichten immer wieder genannt wurden und traurigen Weltruhm erlangt haben. Seine neuesten Bilder, von denen wir einige auf den folgenden vier Seiten zeigen, was sagen sie? Die Westfront geht unter! Die Erde überwächst den Krieg. Die Runkelrüben wachsen auf den flandrischen Feldern wie vordem, in den Granatlöchern laichen die Frösche. Manchenorts freilich ist auf dem steinigen Boden das Grün nur spärlich vorangekommen, manchenorts hat man die Kriegsspuren zum Gedächtnis der Menschen zu erhalten versucht, denn die Menschen, die Staaten, wir alle leiden noch an den Folgen, und Europa trägt schwer an der Bürde, die jene Jahre hinterlassen haben. Die Menschen, welche den Krieg überlebten, werden alt, aber die Erde bleibt jung, sie wächst und erneuert sich, über den Gräben rauschen die Blätter, der grüne Mantel liegt auf den blutgetränkten Ländern, das Getreide reift, die Menschengebeine aber modern.

Der Tank am Straßenrand

Auf der Route Reims–Suippes, einer schnurgeraden, alten Römerstraße, liegt dieser englische Riesentank. Dieser Tank, der sich heute noch in sehr gutem Zustand befindet, wurde während der Sommeschlacht den Engländern von den Deutschen abgenommen, das heißt, er fiel in ihre Hände. Nach der Sommeschlacht malten die Deutschen ein eisernes Kreuz auf beide Seiten der vordern Tankhälfte und setzten ihn etwas später in der Champagne als Kampfwagen gegen die Engländer ein. Die Engländer und Franzosen eroberten nun einige deutsche Tanks, u. a. fiel ihnen auch dieser Kampfwagen, der ursprünglich ja ein englischer Tank war, in die Hände. Nicht nur Wälder, Städte, Dörfer, Forts, Unterstände, Teiche, Kirchen usw. haben also den Besitz gewechselt — auch Tanks. Dieses Bild ist im Mai 1938 unweit vom Fort de la Pompelle auf dem Champagne-Schlachtfeld aufgenommen.

1938 . . . 20 ans après la guerre, ce tank anglais demeure en bordure de la chaussée romaine de Reims à Suippes. Pendant la bataille de la Somme, il tomba aux mains des Allemands qui, l'ayant décoré d'une croix de fer l'utilisèrent. Pendant l'offensive de Champagne, il fut repris par les Alliés.

Ypern 1918

Das ist die Grande Place von Ypern, aufgenommen im November 1918, nachdem vier Jahre lang der Krieg darüber hinweggebraust war. Ypern war das englische Verdun. 250 000 Engländer wurden zu seiner Verteidigung geopfert. Hier, vor Ypern, brandeten und verbluteten die deutschen Freiwilligen-Regimenter, auf seinen Friedhöfen liegen die jüngsten deutschen Soldaten, 16-, 17- und 18jährige Jünglinge. Links im Bild die Ueberreste der einst weltberühmten Tuchhallen, eines Wunderwerks mittelalterlicher flandrischer Baukunst, rechts die Trümmer des Stadthauses.

La grande place d'Ypres en novembre 1918. Après une courte occupation allemande au début d'octobre 1914, Ypres fut enlevée le 14 du même mois, par les armées du Général French. La ville qui formait un saillant dans les lignes allemandes ne fut jamais reprise par les agresseurs. Bombardée sans relâche, elle n'était qu'un champ de ruines. 250 000 Anglais trouvèrent ici la mort et combien d'Allemands, de jeunes volontaires de 16, 17, 18 ans!

Ypern 1938

Der gleiche Platz wie oben, vom selben Standpunkt aufgenommen. In zwanzigjähriger Arbeit ist die Stadt neu aus den Ruinen erstanden. Alle Gebäude an der Grande Place sind in flämischem Stil gehalten und so wiederaufgebaut, wie sie vor der Zerstörung waren. Ypern ist heute ein belebtes Touristenzentrum. Links auf dem Bild die Ueberreste der ehemaligen Tuchhallen, rechts (mit den fünf Fahnenstangen an der Fassade) das Stadthaus.

La grande place d'Ypres en novembre 1938. La ville a été reconstruite dans le même style que par le passé.

. . Waffenstillstand am 11. November 1918

Auf Mont Cornillet

einem Kreidebergrücken und der höchsten Erhebung des Champagne-Schlachtfeldes, der am 6. April 1917 zusammen mit Brimont, Berry au Bac, Moronvilliers und Aubérive von den Franzosen genommen werden sollte und mit 53 Divisionen, geführt von General Nivelle, mit 5500 Geschützen mit 2 Millionen schwersten, 7 Millionen mittleren Granaten und 1 Million Grabenmunition bearbeitet wurde, ist das Trichtergelände bis auf den heutigen Tag so geblieben, wie es 1918 der Krieg verließ. Der weiße Kreideboden ist durch das Zerstörungsfeuer zu einer fast betonharten, unförmigen Masse getrommelt worden.

Ici l'aspect du sol n'a pas changé depuis la guerre. 10 millions d'obus ont pilloné le Mont Cornillet, colline de la plaine champenoise qui fut l'enjeu de sanglants combats. Couronnant l'offensive Nivelle, l'armée Anthoine, occupait le 6 avril 1917 cette position. Les Allemands la prirent à nouveau le 15 juillet 1918. Ils en furent définitivement chassés le 7 octobre par les soldats de Gouraud.

Die Ernte . . . ! Frühling 1938 bei Ypern

Diesen Haufen Granatblindgänger, Hülsen, Splitter u. a. m. haben einige Bauern bei Zillebecke vor Ypern diesen Frühling, als sie wie jedes andere Jahr zuvor mit dem Pflug über ihr Feld (das etwa 5 km² groß ist) fuhren, aufgelesen — es ist die Saat der Flandernschlacht — einige Tausend Tonnen! Jedes Jahr und hauptsächlich im Frühling, wenn vom Winter der Boden aufgeweicht ist, steigt dieses «alte Eisen» an die Oberfläche. Mit jedem Jahr kommt natürlich immer weniger zum Vorschein, immerhin ist die diesjährige Ernte recht beträchtlich ausgefallen, da der letzte Winter in Flandern besonders regenreich war. Und so fördert der Pflug immerzu jeden Frühling und Herbst dieselben «Früchte» aus dem Boden — so bei Arras — an der Somme — auf dem Chemin des Dames — in der Champagne und vor Verdun. Das Bild ist gemacht im Frühling 1938 an der Stadtgrenze von Ypern. Dieser «Alteisenhaufen» liegt zur Verschrottung für die Hochöfen verkaufsbereit.

Etrange récolte. Chaque année les laboureurs retrouvent dans leurs terres les projectiles les plus divers. Cette photo, prise aux environs d'Ypres, donne une idée de ce que, 20 ans après la guerre, on découvre en 1938 dans un espace de 5 kilomètres carrés.

Die Ernte . . . ! Herbst 1938 auf dem Chemin des Dames

Der weitaus größte Teil des ehemaligen Schlachtfeldes auf dem Höhenzug des Chemin des Dames ist heute wieder kultiviert. Fast unübersehbare Felder von Zuckerrüben und Getreide breiten sich vor dem staunenden Auge aus. Das eine Jahr wird auf den Feldern Zucker, das andere Jahr Getreide gepflanzt. Einige hunderttausend Tonnen Zuckerrüben können hier jedes Jahr geerntet werden — auf denselben Feldern, wo vor 20 Jahren noch die Vernichtungswalze des großen Krieges Herr und Meister war. Das Bild ist aufgenommen am 13. Oktober 1938 zwischen der Hurtebise Ferme und Cerney auf dem «Damenweg». Diese Zuckerrübenfelder sind meist Privatbesitz, und die Besitzer liefern die Ernte den großen Zuckerfabriken ab.

1938... A l'emplacement du champ de bataille tragique du chemin des Dames... on récoltait cet automne, plusieurs centaines de mille tonnes de betteraves. Ce plateau de l'Aisne fut occupé par les Allemands, le 2 septembre 1914. Il formait l'un des appuis stratégiques de la «position Hindenbourg». Perdu, puis repris par les Allemands, le 27 mai 1918, il fut recupéré par l'armée Mangin, du 16 sept. au 13 oct. 1918.

Auf der Vimyhöhe

die ebenso wie die Lorettohöhe das Kohlenbecken von Lens beherrscht und auf der einst Kanadier gegen die Deutschen kämpften, steht dieses Denkmal. Dieses blutige Gelände der Arrasschlachten ist von den Franzosen Kanada zum Geschenk gemacht worden. Dort, wo das Denkmal steht, ist der Boden parkähnlich ausgeebnet, aber ringsherum gegen Souchez, Neuville St. Vaast, Givenchy und Vimy-Dorf abfallend, ist das alte Trichtergelände geblieben, so wie es 1918 der Krieg verließ. Am Horizont in der Bildmitte sind die Lorettokapelle und der Leuchtturm sichtbar.

Les hauteurs de Vimy (à 9 kilomètres d'Arras), commandent la plaine du Douai. Les Allemands les occupèrent le 4 octobre 1914, pendant la première bataille de l'Artois. Le 25 septembre 1915, les soldats du 33me corps (Fayolle) en occupèrent plusieurs points, mais furent délogés (troisième bataille de l'Artois). Les Britanniques et les Canadiens tentèrent à plusieurs reprises d'enlever la position. Après plusieurs échecs, la 1re armée britannique (Général Horne) y réussit (9-11 septembre 1917). Le monument qui couronne la crête de Valmy a été dressé à la mémoire des soldats canadiens morts pour la France.

Die Somme

einer der meistgenannten und am heißesten umstrittenen Wasserläufe im Weltkrieg. Am 1. Juli 1916 begann die Sommeschlacht. Als Offensive war sie gegen die deutschen Armeen gerichtet, mit dem Ziel, das ungeheure Ringen um Verdun abzubrechen. Der Erfolg . . . ? 50 Millionen schwerste Granaten wurden in wochenlangen Trommelfeuern verschossen und trotzdem an der breitesten Einbruchsstelle der Front, zwischen La Boisselle und Sailly-Saillysel, nur ein Geländegewinn von 18 km erzielt. 750 000 Soldaten — Franzosen, Engländer, Schwarze und Farbige und Deutsche — fielen dieser Offensive, der Sommeschlacht, zum Opfer.

1938... sur le cours de la Somme, les pêcheurs taquinent le goujon. Les bords de cette rivière furent pendant la Grande Guerre, les témoins de combats acharnés. Du 1er juillet à novembre 1916, Joffre y dirigea une formidable offensive sur un front de 60 kilomètres. «Le cyclone, l'enfer de la Somme» a fait mieux que d'infliger une cuisante défaite aux armées de Rupprecht de Bavière, il a soulagé l'effort de la défense de Verdun.